

Intelligent und musikalisch top

„Herr Mayer, Fräulein Sandrin und das Comitee“ bieten ganz besonderes Erlebnis

Langenselbold. Für die Langenselbolder gab es mal wieder die schöne Gelegenheit, sich eine der beliebtesten Künstlergruppen der Stadt anzuschauen: „Herr Mayer, Fräulein Sandrin und das Comitee“ ist ein Musikquintett, das inzwischen weit über Selbolds Grenzen hinaus bekannt ist. Mitten zwischen den blühenden Pflanzen der Gärtnerei Böckler Musik erleben – das war wirklich etwas Besonderes.

Herr Mayer und Fräulein Sandrin führen durch das Musikprogramm. Dabei machen sie sehr viel mehr, als die Nummern lediglich anzukündigen. Matthias Mayer, das merkt man schnell, hat eine Vorliebe für klassisches, formelles Kabarett. Seine Ankündigungen, die Informationen über die Stücke und auch das Spiel mit seiner Co-Moderatorin wirken angenehm atmospärisch, aber gleichzeitig sehr familiär, auch wenn sich die Mitglieder des Quintetts gegenseitig siezen und mit Nachnamen anreden. Fast automatisch fühlt sich jeder, auch jüngere Zuschauer, an die Zeiten der großen Abendshows im Fernsehen erinnert, die bis in die Achtziger aktuell waren und deren letzter Vertreter „Wetten dass...?“ mit Thomas Gottschalk ist.

Das Thema des aktuellen Programms der Gruppe ist „Geografie und Liebe“. Die musikalische Reise geht dabei nicht nur rund um die Welt, sondern auch kreuz und quer durch die letzten Jahrzehnte Musikgeschichte. Herr Mayer kommentiert die gesungenen Titel, erzählt Wissenswertes und liefert sich kleine und größere Frotzeleien mit Fräulein Sandrin, die – nachdem sie im letzten Programm die Praktikantin gespielt hat – gleich am Anfang des Programms zur Co-Moderatorin aufsteigt. Zwischen den musikalischen Darbietungen assistiert sie Herrn Mayer beim Zubereiten von Möhrensalat, beim Bass-Quiz mit dem Publikum (er offenbart dabei seine Talente in Sachen Beatbox) und führt ihn auch mitunter ganz gehörig an der Nase herum. Kurz vor Ende darf auch sie ihr musikalisches Talent auf der Bühne präsentieren.

Der Hauptteil des Abendprogramms gehört natürlich dem Comitee – das sind Corinne Stuttmann, Michael Bork und Timo Kresslein, die mit Gitarre, Bass, Cajón und Gesang das Publikum verzaubern. Egal, ob Soul, Rock, Musical oder Chanson – die drei unternehmen einen großen Streifzug quer durch die Musikwelt.

Die Gruppe mit dem ungewöhnlichen Namen – er klingt fast sperrig – existiert in ih-



Spaß ist die halbe Miete: Sandrin Mohn, Matthias Mayer und Corinne Stuttmann performen „Schmidtchen Schleicher“ von Nico Haak. Foto: Smieskol

rer aktuellen Zusammensetzung seit 2008. Damals kamen zum „Comitee“ Herr Mayer und Fräulein Sandrin hinzu – zeitgleich rekrutiert von Corinne Stuttmann. Matthias Mayer ist Buchhändler, Journalist und Kabarettist – zu etwa gleichen Teilen, wie er sagt. „Aber eigentlich ist die Arbeit in der Buchhandlung das, womit ich mein täglich Brot verdiene.“ Fräulein Sandrin, auf der Bühne eher ruhig und anfangs im Schatten Herrn Mayers agierend, hat im wirklichen Leben den Nachnamen Mohn, ist Haupt- und Realschullehrerin und weiß, wie man störrische Bengel wie Herrn Mayer anpackt. Nebenbei bringt sie ihren Schülern auch das Theaterspielen nahe.

Der Ursprung des Comitees ist auf Corinne Stuttmann zurückzuführen. Die Langenselbolderin, die bei der Stadt im Bereich des Jugend- und Familienamtes arbeitet, begann erst mit 25 Jahren, privat Gesangsunterricht zu nehmen. Als sie über ihren Beruf den Gitarrenlehrer Michael Bork kennen lernte, dauerte es nicht lange, bis die beiden auf die Idee kamen, gemeinsam aufzutreten. Zuerst waren sie als Duo unterwegs, bis Corinne Stuttmann dann einen neuen Kollegen bekam: Timo Kresslein, der ebenfalls musikalisch bewandert ist und auf eine lange Karriere in

diversen Bands zurückblicken konnte. 2006 entstand dann das Comitee als „humorvolles Ensemble“. Der Name der Gruppe entspringt aus den Vornamen seiner Mitglieder. Mit der Erweiterung des Ensembles 2008 stiegen die Bekanntheit und auch die Auftrittsmöglichkeiten der Gruppe. Ronneburg, Bad Nauheim und natürlich Langenselbold sind bis heute die Orte, in denen das Quintett am häufigsten zu Gast ist. Allerdings sind selten mehr als vier Auftritte pro Jahr möglich. Es ist einfach zu schwer, alle fünf Mitglieder der Gruppe häufiger zu versammeln. „Das Ganze ist ein immenser logistischer Aufwand“, erklärt Stuttmann: „Wir haben ja alle noch ein Berufsleben und ein Privatleben.“

Für die Zuschauer ist es ein Glück, dass die fünf es trotzdem regelmäßig zu Proben und Auftrittsterminen schaffen. Die Abende mit „Herrn Mayer, Fräulein Sandrin und das Comitee“ sind Höhepunkte im kulturellen Veranstaltungskalender. Kurzwellig, familiär, intelligent und musikalisch absolut im oberen Bereich sind die Stunden, die sie ihrem Publikum beschenken. Wer das Quintett noch nicht kennt, sollte das tunlichst ändern.

Susanne Smieskol (HA/job)

▷ www.comitee.net